



Verschwörung

Wochenbrief vom 9. Oktober 2022

Im Film *Conspiracy Theory* mit Mel Gibson (1997) spinnt der Protagonist. Ich will damit sagen, dass bei ihm im Oberstübchen etwas nicht mehr gut ist und dass er Theorien generiert, «spinnt» ist also doppeldeutig hier. Jerry Fletcher ist so paranoid und glaubt so sehr an Verschwörungstheorien (Titel), dass er seinen Kaffee in einer Büchse mit Zahlenschloss aufbewahrt – in einem Kühlschrank mit Zahlenschloss. Der Film lebt natürlich davon, dass er mit einer seiner wilderen Theorien recht hat – und ihm, als Spinner, keiner glaubt.



Im Rahmen der Studienwoche «politik+» für die 6.

Klassen beschäftigte sich ein Modul mit Verschwörungstheorien. Ich war nicht dabei, gehe aber davon aus, dass man lehrte und lernte, was eine Theorie zur Verschwörungstheorie macht. Ich stelle mir vor, dass es da um Minderheit gegen Mehrheit («us and them») geht und um Minderheiten, die den Zugang zu den üblichen Wegen nicht haben oder nicht daran glauben. Wer dem Staat grundsätzlich nicht über den Weg traut, wird dessen Wege nicht beschreiten wollen, auch nicht in einer Demokratie, etc. Dazu kommt wohl auch eine Prise Grund-Missvertrauen («die wollen uns böse») und sicher oft auch mehr als ein Stübchen Extremismus. Das Grundsätzliche habe ich ja bereits erwähnt: «Alle sind immer gegen uns und niemand von denen sieht das ein oder gibt das zu.»

Teil des Moduls war, eigene Verschwörungstheorien in die KZU-Welt zu setzen. Die Opfer der Theorien waren dieses Jahr:

- Der Rektor (nicht neu; neu ist, dass ich nicht Rektor, sondern Raptor bin, ein getarntes Reptiloid mit schlechten Absichten für die Angehörigen der Schule),
- die Mensa (nicht neu; neu ist, dass dort jetzt auch Kinderfleisch verkauft wird),
- der neue Stundenplan (neu, logisch). Eine Gruppe machte geltend, dass die Zürcher Mittelschulen über die Anzahl Lektionen, die sie pro Tag im Stundenplan setzen können, finanziert werden. (Dem ist nicht so.) Die KZU merkte das offenbar spät, aber doch noch und siehe da, unser neuer Stundenplan enthält tatsächlich eine Lektion mehr als früher. Zack! Einnahmen massiv höher (+12.5%), der Schule geht's blendend. Aber nein, nicht der Schule, sondern den Lehrer:innen: Diese bekommen nämlich mit dem zusätzlich generierten Geld gratis iPads. (Dem ist nicht so.)

Im Gespräch mit den vier Gruppen, die sich im Laufe des Montags bei mir im Büro einfanden, wurde mir noch etwas zum Thema klar: An den Theorien ist wohl oft auch etwas Lustvolles, Feuriges, Attraktives. Das macht sie nicht wahrer, aber immerhin.



Lieber Schüler:innen: Wir sind auch keine Zauberschule, keine dunklen Mächte paktieren hier gegen euch. Die Narbe an meiner Stirne gibt es tatsächlich, meine Mittelname ist in diesem Zusammenhang wirklich etwas verhänglich, stimmt, aber alles ist gut.

Ihr könnt beruhigt in die Herbstferien fahren, seien es die ersten in der Kantizeit oder die letzten der ganzen Schulkarriere: Ich wünsche gute Erholung!

Mit bestem Gruss

Roland Harry Lüthi, Rektor

ps. Der nächste Wochenbrief erscheint im neuen Quartal.